



Muhammad Wolfgang G. A. Schmidt  
**Internetstudium  
 für Unerreichbare – von Sibirien  
 bis in den australischen Busch**

Bericht  
 über ein außergewöhnliches Projekt

BERLIN · Dezember 2004 / BT

Der Großteil der gegenwärtigen Weltbevölkerung lebt außerhalb der reicheren und gut entwickelten westlichen Industriegesellschaften – in Asien, Afrika und Lateinamerika. Historisch bedingt ist dabei der Maßstab für den jeweiligen Entwicklungsstand einer solchen Region oder eines Landes der Standard der westlichen, wohl am höchsten entwickelten Gesellschaften. Hier ist u. a. der freie Zugang zu Information und Bildung noch am ehesten gewährleistet, was sich denn auch in einer entsprechenden Produktion von Waren und Dienstleistungen und dem damit erarbeiteten Lebensstandard niederschlägt.

In den eher noch entwicklungsbedürftigen Regionen dieser Welt bietet sich hingegen eine ganz andere Ausgangslage: Das Gefälle zwischen krasser Armut, dem nackten Kampf ums Überleben einerseits und einem gehobenerem Lebensstandard, Bildung und den Chancen auf ein angenehmeres Leben durch die Produktion von Waren und Dienstleistungen andererseits ist hier besonders groß. Die Teilhabe einzelner am gesamtgesellschaftlichen Wohlstand, an Bildungs- und Lebenschancen sowie der Möglichkeit zum gesellschaftlichen Aufstieg durch eigene Arbeit und Leistung ist nur vergleichsweise wenigen möglich. Die traditionelle Lebensweise in diesen Teilen der Welt, die einst ohne Geldwirtschaft, moderne Produktionsformen und volkswirtschaftliche Strukturen auskam, wurde und wird immer mehr zurückgedrängt oder gar zerstört. Neues als Alternative trat nur allzu selten oder gar nicht an dessen Stelle.

Die Auswirkungen sind bekannt: Das Anwachsen des Stadt- und Landgegensatzes, die zunehmende Landflucht in die wenigen städtischen Metropolen dieser Länder, das damit einhergehende Anwachsen der Slums in den Städten, soziale und politische Spannungen, Korruption, Armut und Unwissenheit sind die immer wieder beschriebenen Folgen. Aus diesem breiten Reservoir der Armen, Unwissenden und Chancenlosen rekrutieren sich denn auch zum großen Teil jene Kräfte einer revolutionären Vision mit dem Ziel einer mög-

lichst schnellen, wirksamen und vor allem radikalen Umgestaltung der derzeit bedrückenden Lebensverhältnisse und der ihnen innewohnenden soziopolitischen Strukturen. Nur allzu oft geht dies mit Gewalt, Blutvergießen und bürgerkriegsähnlichen Zuständen einher. Dies umso mehr, als man angesichts dieser trostlosen Ausgangslage alles zu gewinnen, aber nichts zu verlieren hat.

Der allgemeine Zugang zu Bildung scheint denn auch mehr denn je einer der Schlüssel zu Aufklärung, Entwicklung, Hebung des Lebensstandards und einer allgemeinen gesundheitlichen und sozialwirtschaftlichen Basisversorgung der Menschen in diesen Regionen der Welt zu sein. Aber nicht nur das: Bildung und die Erfahrung eines erfolgreich erreichten Bildungsabschlusses steigert nicht nur das individuelle Selbstwertgefühl, sondern mindert auch das Gefühl der Ausweglosigkeit, gibt Hoffnung und Auftrieb angesichts einer sonst weitgehend aussichtslosen Lage und Lethargie der Betroffenen. Die Bildung muss daher zu den Menschen kommen, wenn sie die Anfänge einer notwendigen Veränderung der Strukturen bewirken soll, und nicht umgekehrt die Menschen zur Bildung und ihren herkömmlichen institutionellen Trägern.

Wenn das bisher Gesagte richtig ist, stellen sich folgende Fragen:

- Wie kann denn die Bildung am besten zu den bisher Unerreichten und Unerreichbaren kommen?
- Was sollen denn dann die eigentlichen Bildungsinhalte sein?
- Und welche Kosten und notwendigen Investitionen sind denn mit den dafür notwendigen Maßnahmen verbunden?

Am Beispiel des Projektes „International Faith Theological Seminary“ (IFTS) soll beispielhaft aufgezeigt werden, wie so etwas im Einzelfall funktionieren und umgesetzt werden kann.

Das IFTS ist ein Projekt, das im August 2004 als internationales Hochschulprojekt offiziell seine Arbeit aufnahm. Nach amerikanischem Recht ist das IFTS im US-amerikanischen Bundesstaat Washington mit der Befugnis zur Verleihung akademischer Grade registriert; die Einhaltung allgemein üblicher akademisch-wissenschaftlicher Standards und die inhaltliche Qualität der angebotenen Studiengänge sind durch die vollzogene Akkreditierung des IFTS beim World Council of Postsecondary and Religious Education (WCPRE) garantiert. Der bürokratische und finanzielle Aufwand hierfür war und ist durch die Mitwirkung befreundeter amerikanischer Partner vergleichsweise gering und nicht zuletzt deswegen dem IFTS, das kaum über eigene finanzielle Ressourcen verfügt, möglich. Das IFTS war lediglich gehalten, seine eigens erarbeiteten Studienpläne und eine Liste der angebotenen Abschlüsse zur Begutachtung vorzulegen. Letztlich waren denn auch nur solche sachbezogenen Momente wie inhaltliche Qualität der Ausbildung, er-



viademica .verlag berlin

Ihr Partner für wissenschaftliche Fachliteratur

Tieckstraße 8 · 10115 Berlin · Telefon (030) 23 45 70 68 + Telefax 27 90 89 72 oder über info@viademica.de ■ Berlin Times erscheint in zwangloser Folge mit wissenschaftlich fundierten Beiträgen zu aktuellen und allgemein interessierenden Themen. Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht ausdrücklich zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von Verlag und Autor. | Die vollständige PDF-Fassung dieses zweiseitigen A3-Textes wird auf Anfrage gegen eine Gebühr von 5,00 € versandt. Auch Privatkunden zahlen für die komplette Fassung ohne Vervielfältigungsrecht 5,00 €.

www.viademica.de

**Selbst im hohen Alter  
hat man  
noch nicht ausgelernt.**

Xue dao lao,  
xue bu liao.

**Even at old age,  
one never  
stops learning.**

Chinesisches Sprichwort

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

forderliche Qualifikationen des Lehrkörpers, Zulassungsvoraussetzungen für Studierende, Studienpläne o.ä. und eben nicht sachfremde Momente wie eigenen finanziellen Ressourcen oder ähnliches für die vollzogene Anerkennung und Akkreditierung ausschlaggebend. Dieser *erste Schritt* bestand also in der formalen Absicherung des Projektes in puncto offizielle Anerkennung der angebotenen Studiengänge und der Qualität der verliehenen Abschlüsse. Der *zweite Schritt* besteht folglich nun in der praktischen Umsetzung.

Die praktische Umsetzung des Internet-Hochschulprojektes beinhaltet denn auch notwendigerweise folgendes:

■ Ein vorhandener Internet-Zugang und eine Homepage für das IFTS mit Veröffentlichung des Studienprogramms, die Studienpläne für die jeweils angebotenen Studiengänge, Studienleistungs- sowie Zulassungskriterien.

■ Bereitstellung der Studienmaterialien sowie der erforderlichen wissenschaftlichen Zusatzliteratur (wegen des internationalen Zuschnitts der Studierenden nur auf Englisch!) und die Verbreitung derselben durch Downloadmöglichkeit und / oder Versand auf dem Postweg in Form einer jährlich neu zu überarbeitenden Seminar-CD-ROM.

Gerade in Bezug auf den letztgenannten Punkt hat das IFTS dazu neben der Bereitstellung eigens erstellter und verfasster Lehr- und Arbeitsunterlagen auch auf geeignete und bewährte Fernstudienmaterialien dritter Anbieter zurückgegriffen, die von diesen Drittanbietern zur kostenfreien Verwendung und Verbreitung bereit gestellt und freigegeben wurden. Natürlich war auch ein Minimum an erforderlicher wissenschaftlicher Zusatzliteratur zu Zwecken des „forschenden Lernens“ bereitzustellen. Hier hat das IFTS auf im Internet allgemein zugängliche und urheberrechtlich für die allgemeine Verwendung und Verbreitung freigegebene digitale, oft sehr umfangreiche wissenschaftliche Texte (sog. „Ebooks“) zurückgreifen können. Diese Materialien werden auf der Homepage des IFTS für registrierte Lehrkräfte und Studenten zum Download bereit gestellt. In solchen Fällen, wo Studierende oder Mitglieder des Lehrkörpers nur über eingeschränkten oder auch gar keinen Internet-Zugang verfügen, verschickt das IFTS seine jährlich neu überarbeitete Seminar-CD mit allen Kurs- und Zusatzmaterialien einschließlich einer übersichtlich gestalteten interaktiven und multimedialen Navigationsführung.

Der *dritte Schritt* schließlich besteht in der Sicherstellung eines geordneten Studienablaufs und Studienbetriebs. Dazu gehören u. a. Studenten-Datenbank-Verwaltung, das Durchführen von Prüfungen und die Betreuung der Studierenden. Für die Einschreibung („Registration“) müssen die Bewerber neben einem Anschreiben ein digitales Lichtbild (Foto), einen Lebenslauf sowie eine Zertifikatskopie ihres letzten Bildungsabschlusses (High / Secondary School, sonstige akademische Abschlüsse (für die Studiengänge im Graduierten-Bereich (Master, Ph.D.))) vorlegen. Die Durchführung von (schriftlichen) Prüfungen erfolgt per eMail und über das Internet. An ihrem Heimatort müssen die Studierenden unter Aufsicht eines vom IFTS bestellten Proctors (Aufsichtsführender) ihre schriftlichen Prüfungen ablegen, wobei der Proctor schließlich die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung mit seiner Unterschrift gegenüber dem IFTS bescheinigt. Alle erzielten Prüfungsergebnisse (credit grades / scores) werden in einer Studenten-Datenbank erfasst und verwaltet. Über eMail erhalten die Studenten auch Rat und Betreuung in allen Fragen ihres Studiums und ihrer jeweiligen Forschungsprojekte

(in Master- und Promotionsstudiengängen). Zusätzlich verfügt das IFTS über Internet-Studienforen sowie interne Mailinglisten für den interaktiven Austausch unter den Studierenden und zwischen Lehrenden und Lernenden.

Bei diesem internationalen Zuschnitt und der kulturellen Vielfalt aller Beteiligten kann der Führungsstil nur ein kooperativ-gleichberechtigter und keinesfalls ein autoritär-autokratischer sein; letzterer würde die Kommunikation unter den Beteiligten nur erschweren, zu unnötigen Missverständnissen und Empfindlichkeiten führen und damit letztendlich den Studien-erfolg des einzelnen und damit auch die Endziele des Projekts teilweise oder sogar ganz in Frage stellen.

**Gegenwärtig bietet das IFTS Studiengänge in den Bereichen Theologie, Religionswissenschaften sowie im Fach Angewandte Linguistik (mit dem Schwerpunkt Unterricht von Englisch als Zweitsprache) für angehende Englischlehrer an.**

Dies hat verschiedene Gründe: Neben der eigentlichen Zielsetzung, die Ausbildung von Geistlichen (Pastoren, Lehrer) in den Ländern der Dritten Welt zu fördern und damit auch zur Eigenständigkeit der einheimischen Kirchen (weitgehend konfessionsunabhängig) beizutragen, ist der Bedarf an seelsorgerlicher Versorgung auch im Sinne einer Hilfe zur praktischen Lebensführung und zur Selbsthilfe gerade dort vor Ort besonders groß. Neben ihrer kirchlich-religiösen Funktion kann eine wissenschaftlich fundierte und bedarfsgerecht gestaltete theologische Ausbildung eben auch Werte wie individuelle Menschenrechte, Rechtsstaatsprinzip, Demokratie, ein aufgeklärtes Weltbild sowie kritisches Denken und Hinterfragen von Thesen und Problemen transportieren – alles Momente, die für eine graduell-langfristige Umgestaltung der bedrückenden Ausgangsverhältnisse unerlässlich sind. Über die rein kirchlich-religiöse Dimension hinaus lassen sich hier auch gesamtgesellschaftlich wünschenswerte Impulse zur politisch-sozialen Umgestaltung erzielen, die das soziale, wirtschaftliche und politische Zusammenleben vor Ort stabilisieren, neue Strukturen und Lösungsansätze von unten aus der Masse der Betroffenen heraus entstehen lassen und somit einer wünschenswerten gesellschaftlichen Entwicklung vor Ort dienlich sind. Entscheidend dabei aber ist, dass gerade jene Schicht an Studierfähigen und -willigen erreicht wird, die aus den breiten, bisher unterprivilegierten Massen kommen und dann ihrerseits nach erfolgreichem Studienabschluss zu Multiplikatoren und Weiterträgern einer friedlichen gesellschaftlichen Umgestaltung von unten, also aus der breiten Masse heraus, werden.

Konkret auf die Arbeit des IFTS bezogen bedeutet dies: Alle Leistungen des IFTS für die Studierenden sind grundsätzlich kostenfrei. Die Studierenden müssen lediglich ihren eigenen Internetzugang vor Ort sicherstellen. Und da die meisten von ihnen über keinen eigenen Computer verfügen, tun sie das oft gegen ein geringes Entgelt in den zahlreichen Internetcafés der städtischen Metropolen. Dort lassen sie sich auch meist ihre digital zur Verfügung gestellte Studienliteratur ausdrucken oder ihre Studienarbeit digital in Textform erfassen.

Vom gleichen Autor ist u. a. aktuell erschienen: **Islam Studies Library** – ein Recherchetool auf CD-ROM zu den vielfältigen Aspekten des Islam (u. a. mit umfangreichen Koran- und Ahadith-Datenbanken einschließlich arabischer Urtexte und Kommentare, Islamisches Recht, Geschichte des Islam u. v. a. m.). In englischer Sprache. Im Internet unter <http://www.viademica.de>

■ viademica.verlag berlin. 32,00 € ..... ISBN 3-932756-83-5

Als angehende Theologen mit einer fundierten und auch aufklärerisch ausgerichteteten Ausbildung sind solche Studierende aber auch nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung weitgehend auf sich gestellt. Eine organisierte und ihre Geistlichen sozial absichernde Amtskirche wie in Deutschland gibt es vor Ort meist nicht, dafür aber zahlreiche kleinere unabhängige Gemeinden, die zwar dringend einen gut ausgebildeten Pastor oder Lehrer gebrauchen könnten, diesen aber meist nur schlecht oder auch gar nicht bezahlen können. Folglich müssen viele Absolventen noch einem weiteren „irdischen“ Broterwerb in einem anderen „weltlichen“ Beruf nachgehen – und aus diesem Grund hat das IFTS einen Studiengang „Unterricht von Englisch als Zweitsprache“ eingerichtet, der den einheimischen Bedarf an gut ausgebildeten Englischlehrern abdeckt und den IFTS-Absolventen auch hier eine „Broterwerbschance“ bieten soll.

Seit seiner offiziellen Arbeitsaufnahme im August 2004 betreut das IFTS gegenwärtig insgesamt 40 Studierende aus Kenya (38), Großbritannien (1) und Deutschland (1). Davon sind acht von ihnen für die höheren Graduiertenstudiengänge (Master und Ph.D.) eingeschrieben, was eine besonders zeitaufwendige und intensive Betreuung der jeweiligen Master- und Dissertationsvorhaben bedeutet. Im nicht-graduierten Bereich (Bachelor) sind zur Zeit 32 weitere kenyanische Studenten eingeschrieben, die mit ihrem Abschluss der Secondary School zwar eine Studienzugangsberechtigung erworben haben, jedoch keinen Studienplatz anderweitig finden konnten (Studiengang Bachelor in den beiden Hauptfächern Theologie und Englischunterricht als Zweitsprache).

Weitere Anmeldungen von Studierwilligen liegen für das kommende akademische Jahr liegen bereits vor.

Fünf kenyanische Studierende im Promotionsstudiengang werden im Laufe der nächsten zwei Monate eine offizielle Zweigstelle des IFTS in der Hauptstadt Kenyas, Nairobi, einrichten, weitere interessierte Studierwillige aufnehmen und vor Ort betreuen. Das IFTS-Zentralbüro stellt ihnen Studienpläne, alle Unterrichtsmaterialien und Zusatzliteratur zur freien Verfügung vor Ort. Für die Anerkennung und Verwaltung der Prüfungsergebnisse bleibt bis auf weiteres das IFTS-Zentralbüro zuständig. Den Zweigstellenbetreibern vor Ort wurde auch die Erhebung von sehr moderaten Studiengebühren gestattet, und zwar in Fällen, wo diese von den eingeschriebenen Studenten aufgebracht werden können, um die entstehenden Unkosten vor Ort abzudecken. Ansonsten gilt das Prinzip kostenfreier Dienstleistung für die Studierenden. Entscheidend dabei ist, dass die erwirtschafteten Beträge zu 100 Prozent vor Ort verbleiben und auch nicht teilweise an die IFTS-Zentrale abzuführen sind.

Die Kosten des IFTS-Zentralbüros halten sich in bescheidenen Grenzen: der Internetbetrieb und die Bereitstellung von Studienmaterialien über Download oder durch Versand auf CD-ROM weltweit sind äußerst kostengünstig und machen diese Dienstleistung selbst bei geringstem Eigenkapital möglich. Die Arbeit des Zentralbüros finanziert sich bislang allein aus Eigenbeiträgen der Betreiber und gelegentlichen Sponsorengeldern; viele befreundete bereits erimierte Hochschullehrer aus aller Welt unterstützen mit ihrer freiwilligen Einbindung in Lehre und Forschung die Arbeit des IFTS für „Gottes Lohn“ und einen guten und effektiven Zweck.

Seit der offiziellen Arbeitsaufnahme des IFTS im August 2004 sind nicht einmal vier Monate vergangen; es ist absehbar, dass Einschreibungen und der Studienbetrieb in kurzer Zeit noch sehr stark zunehmen. Auch das IFTS wird zukünftig seine Arbeit an globale Bedürfnisse anpassen und auch ständig flexibel auf sich neu stellende Anforderungen reagieren müssen. Leider ist es hier aus Platzgründen nicht möglich, einzelne Teile der Arbeit oder das Gesamtkonzept einer kritischen Würdigung zu unterziehen. Wichtig ist vorerst auch einmal, dass das Projekt – da selbst in bescheidenem Umfang angelegt – praktisch arbeiten kann und funktionsfähig ist und dass es dort zusammenführend wirkt, wo noch Trennendes besteht sowie diejenigen erreicht, die noch nicht erreicht worden sind. Diese Welt ist ja wie das geistige Haus Gottes mit einem das Ganze umfassenden Dach, aber vielen einzelnen und verschiedenen Fenstern – eben die Vielfalt in der Einheit. Daran wird sich auch die interkulturelle Arbeit des IFTS messen lassen müssen.

**Der Autor:** Jg. 1950. Studium der Sprachwissenschaften, Anglistik, Germanistik, Afrikanistik, Sinologie, Traditionellen Chinesischen Medizin, Theologie und Religionswissenschaften an verschiedenen Universitäten in Deutschland, Afrika, Fernost und den USA. Jahrelange Lehr- und Forschungserfahrung an Universitäten in Afrika, Fernost, den USA sowie West- und Osteuropa. Autor zahlreicher Lehr- und Fachbücher zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten. Schmidt ist Gründer und derzeitiger Präsident des in den USA registrierten und akkreditierten „International Faith Theological Seminary®“.

### International Faith Theological Seminary

Das Wichtigste in einer kurzen Übersicht:

■ **Studienfächer:** Theologie, Religionswissenschaften, Angewandte Linguistik (Schwerpunkt Unterricht von Englisch als Zweitsprache).

■ **Abschlüsse:** Bachelor in Theology / Religious Studies, Master of Theology, Philosophical Doctorate in Biblical Studies, Doctor in Ecclesiology.

■ **Besondere Lehr- und Forschungsschwerpunkte:** Gemeindeforschung und Missionsprojekte im Kontext afrikanischer und asiatischer Kulturen, linguistische und theologische Aspekte der Bibelübersetzung in afrikanische und andere Sprachen, Vergleichende Religionswissenschaft (Islam, afrikanische und chinesische Religionen und Christentum).

■ **Unterrichts- und Arbeitssprachen:** Englisch, Französisch, Swahili, Chinesisch.

■ **Art der Einrichtung:** Fernhochschule (über Internet) und Präsenzunterricht auf dem Campus der Seminarabteilung in Nairobi, Kenya.

■ **Internetadressen:**  
<http://theolseminary.cbj.net>  
<http://ifts-kenya.cjb.net>  
<http://tesl.cjb.net>

■ **eMail-Kontakte:**  
IFaithSeminary@aol.com  
ifts-kenya@gelber-kaiser.de